

Atommülllager

Antragsteller: SPD-Ortsverein Brühl/Rohrhof
Empfänger: Kreisparteitag, Bundesumweltminister

Antrag:

Die SPD-Minister in der derzeitigen Bundesregierung, insbesondere Umweltminister Gabriel, werden inständig gebeten, sich dafür einzusetzen, dass der hochgiftige Atommüll in den Salzstöcken „Asse II“ und „Morsleben“ sofort geborgen wird. Den Plänen von CDU-Politikern und Atomenergie-Betreibern, diese Atomlager zuzuschütten, ist entschiedener Widerstand entgegenzusetzen.

Begründung:

Vor allem bei „Asse II“ besteht höchste Gefahr, dass durch bereits jetzt schon eindringende Salzbrühe das Supergift Plutonium, sowie strahlendes Uran in das Grundwasser eindringt. Hierdurch wäre in weiten Bereichen der Bundesrepublik auf Generationen hinaus die Trinkwasserversorgung in höchstem Maße gefährdet (siehe auch Berichte im SPIEGEL 17/2007 und 43/2008)